

selber gegeben vnd zugeschrieben wird. Welches denn auch aus der wunderlichen, vnaussprechlichen vnd vnbegreiflichen vereinigung der zweien Naturn in dieser einigen vnd vnzerteilten Person folget. Denn du kanst warhafftig sagen: „Der Mensch Christus ist allmechtig, vnendlich, ewig, allenthalben, Schepffer Himels vnd der Erden, dem ewigen Vater gleich“, obwol 5 solche eigenschafft Christo nur nach seiner Gottheit gebüren. Also kanstu sagen: „Der Son Gottes ist aus Maria geboren, ist auff Erden gegangen, ist von den Jüden gecreuziget, ist gestorben“, obwol solches Christo nach der Menschheit allein gebüret, vnd ist ein vnaussprechlicher vnterscheid zwischen den Reden: „Wenn Christus leidet, so leidet Gott“, vnd „so die Heiligen 10 Gottes leiden, leidet Gott“, denn wenn Johannes der Teuffer oder ein ander heiliger Mensch leidet, ist wol Gott bey vnd in jm, stercket vnd tröstet jn, vnd das leiden Johannis gereicht zur schmach Gott dem Herrn, wie sonst ein Herr geschmeht wird, wenn sein Diener verletzt ist. Aber doch ist das leiden vnd der Tod Johannis des Teuffers einer Person, die da nicht wesentlich 15 Gott ist. Wenn aber Christus, Gott vnd Mensch, leidet, wird viel auff ein ander weise das leiden Gott zugeschrieben. Denn diese Person leidet, welche wesentlich [21v:] vnd warhafftig Gott ist. Also haben die Apostel, wenn sie Christum gesehen vnd gehöret, recht sagen können, das sie nicht allein einen purlautern<sup>47</sup> Menschen, sondern zugleich den waren natürlichen Son Gottes 20 gesehen. Denn obwol jre Augen nicht reichen an die Gottheit, so für sich vnsichtbar ist, so haben sie doch leibhafftig den Menschen gesehen, mit welchem sich der Son Gottes vereinbaret vnd mit dem er eine Person ist.

- III. Zum vierdten ist dis auch der Menschlichen Natur Christi hohe vnd fürtreffliche Ehre, das der Son Gottes mit vnd in derselbigen das gantze werck der 25 Erlösung des Menschlichen Geschlechts ausgerichtet. Denn zu diesem ende ist die persönliche vereinigung beider Naturn geschehen, auff das der Weissamen, der sich in die Ferssen stechen lesset, der Schlangen jren Kopff zurtrete,<sup>48</sup> das ist, auff das der Son Gottes in Menschlicher Natur für die Menschen leiden vnd sterben künde vnd des Teuffels werck, Sünde vnd 30 Tod zerstöre. Derwegen die Menschliche Natur in Christo warhafft ist teilhafftig worden alles Siegs, aller Victorien vnd Triumph des Sons Gottes, das sie billich gerhümet vnd gepreiset wird, als die das Reich des Sünden vnd des Todes zunicht machen vnd die erlösung des Menschlichen Geschlechts stifften vnd volbringen hat helffen, vnd gehöret hierzu auch, das der Tod vnd 35 das gantze Leiden der Menschlichen Natur in Christo enig vnd allein ist das Versünopffer, gnugsame bezalung vnd Lösegelt für die Sünde der gantzen

<sup>47</sup> puren, ausschließlichen. Vgl. Art. purlauter, in: DWb 13, 2255.

<sup>48</sup> Vgl. Gen 3,15.